



NSG-ALBUM

Emmerzhausen

NSG 312-040



(P.Weisenfeld)

NSG-ALBUM

Emmerzhausen

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	14.10.1983
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung einer Hutewidelandchaft mit Borstgrasrasen, Mager- und Feuchtwiesen, Einzelgebüsch und naturnahem Buchenwald als Lebensraum bedrohter Arten
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschung und Mulchen von Teilflächen, extensive Mahd, Beweidung mit Rindern und Pferden, Erhalt von Säumen und Bracheanteilen
Zustand (früher):	(ca. 1993): extensive landwirtschaftliche Nutzung durch Mahd von Teilflächen, ca. die Hälfte des Gebietes liegt brach bzw. ist aufgeforstet
Bisher erreichtes Ziel:	Anteil von Feuchtbrachen wurde auf ca. 1 ha gesenkt, das restliche Grünland wird als Wiese oder Weide genutzt



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Altenkirchen“:

Peter Weisenfeld
Büsche 1
57581 Elkhausen
Tel.: 02742/ 8557
mailto: peter.weisenfeld@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

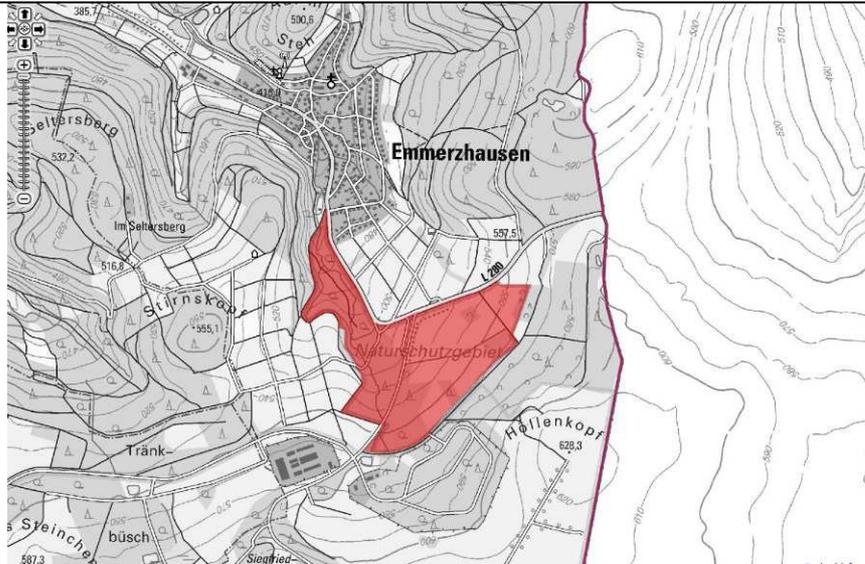
Fotos: Peter Weisenfeld, Auszüge aus LANIS

Text: Peter Weisenfeld, nähere Informationen :“ Wo die Natur am schönsten ist- Schutzgebiete im Landkreis Altenkirchen“, Landkreis Altenkirchen 2011

Stand: April 2014

Lage des
Betreuungsgebiets / NSG
Emmerzhausen

(LANIS Mapserver,
Stand März 2014)

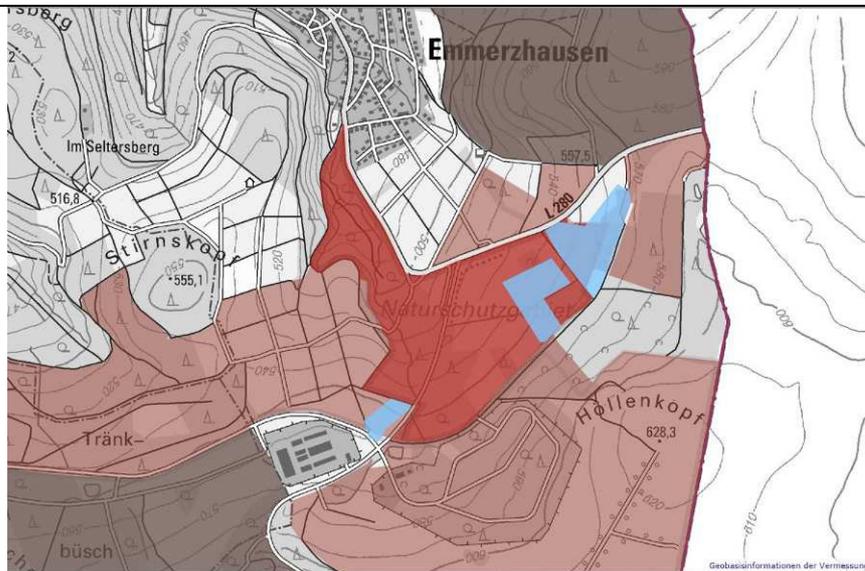


Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: März 2014)

Legende

-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: März 2014)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





FFH-Lebensraumtypen

(LANIS Mapserver, Stand: März 2014)



Heutige potentiell natürliche Vegetation

(LANIS Mapserver, Stand: März 2014)



Umgebung des NSG's

(LANIS Mapserver, Stand: März 2014)

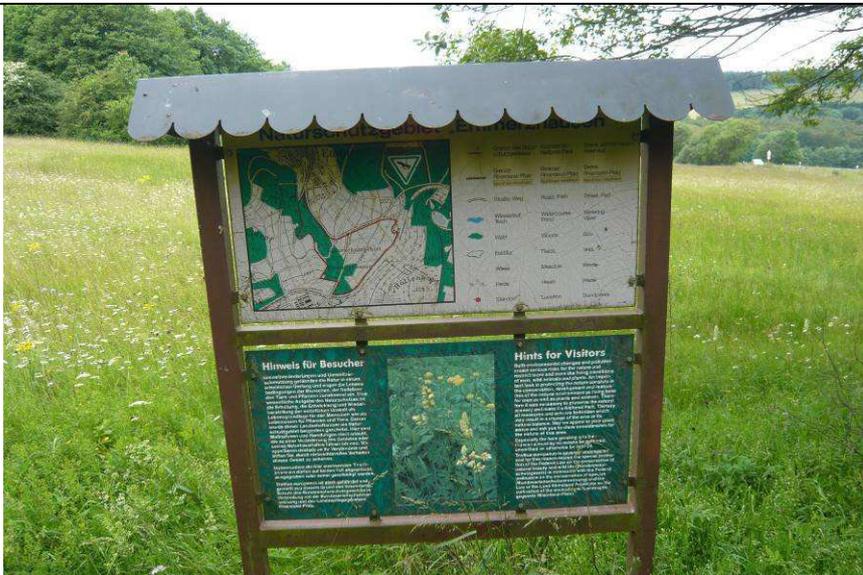
An das NSG
angrenzende, artenreiche
Grünlandbereiche

(P. Weisenfeld, 2013)



Infotafel an
Wirtschaftsweg

(P. Weisenfeld, 2013)



ehemals bebauter
Teilbereich im NSG

(P. Weisenfeld, 2013)





blühende Knabenkräuter
auf Magerwiesen

(P. Weisenfeld, 2013)



Frühlingsblühaspekt mit
Waldläusekraut
(*Pedicularis sylvatica*)
und Schmallblättrigem
Wollgras (*Eriophorum*
angustifolium)

(P. Weisenfeld, 2013)



Sommerblühaspekt auf
Maßnahmen-Flächen

(P. Weisenfeld, 2013)

wechselfeuchte Wiesen
mit Großem Wiesenknopf
(*Sanguisorba officinalis*)

(P. Weisenfeld, 2013)



Trollblumen (*Trollius
europaeus*) als Leitart
des NSGs

(P. Weisenfeld, 2013)



früh blühendes
Geflecktes Knabenkraut
(*Dactylorhiza maculata*)

(P. Weisenfeld, 2013)





Vorkommen von Arnika
(*Arnica montana*) auf
alten Huteweiden

(P. Weisenfeld, 2013)



Schwarzblauer
Moorbläuling (*Maculinea
nausithous*)

(P. Weisenfeld, 2013)



Lilagold-Feuerfalter
(*Lycaena hippothoe*)

(P. Weisenfeld, 2013)

mit Rindern beweidete
Teilfläche

(P. Weisenfeld, 2013)



seit 2013 mit Fjord-
pferden beweidete
Teilfläche

(P. Weisenfeld, 2013)



Begehung mit der
NABU-Vorsitzenden und
dem Geschäftsführer der
Loki-Schmidt-Stiftung

(P. Weisenfeld, 2013)



Loki liebte die Daadener Trollblumen

EMMERZHAUSEN Loki Schmidt erkannte früh den Wert des Kleinods / Stiftung erwarb Wiesenstück / Insgesamt fünf Besuche



Loki Schmidt erörtert hier mit Dipl.-Biol. Peter Weisenfeld (l.) und Robert Schmidt Pflegepläne für die Trollblumenwiese in Emmerzhausen.
Foto: SZ-Archiv

goeb Daaden. Für viele Menschen war die mit 91 Jahren verstorbene Loki Schmidt ein großes Vorbild, auch in unserer Region. Die sie im Übrigen mehrfach besuchte. Die Ausweisung des Naturschutzgebietes Emmerzhausen bei Daaden, oberhalb der Landesstraße nach Lippe, geht auch auf ihr Wirken zurück.

Als im Jahr 1983 nach langer und kontroverser öffentlicher Diskussion das 40 Hektar große Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde, hatte die Pflanzenliebhaberin über ihre „Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen“ bereits 9000 Quadratmeter Land mit hochwertigen Blumenbeständen erworben.

Auf die Bestände der im Westerwälder Volksmund auch gern „Wiesebobbel“ genannten Trollblume aus der Familie der Hahnenfußgewächse mit ihren schönen sattgelben Blüten war zunächst Dr. Wolfgang Schumacher vom Seminar für Biologie und ihre Didaktik der Uni Bonn aufmerksam geworden. Er war ab 1980 häufig mit seinen Studenten auf den alten Huteweiden mit ihren außergewöhnlichen Pflanzengesellschaften, die zwischen vom Vieh angefressenen Büschen auf teils feuchtem, teils wechselfeuchtem oder auch trockenem Untergrund siedeln.

Er schrieb die damalige Obere Landschaftspflegebehörde in Koblenz an und berichtete von der seltenen Trollblume und den anderen botanischen Raritäten, die man dort findet, wie Arnika, Eisenhut, Berg-Rispengras, Grüne Waldhyazinthe

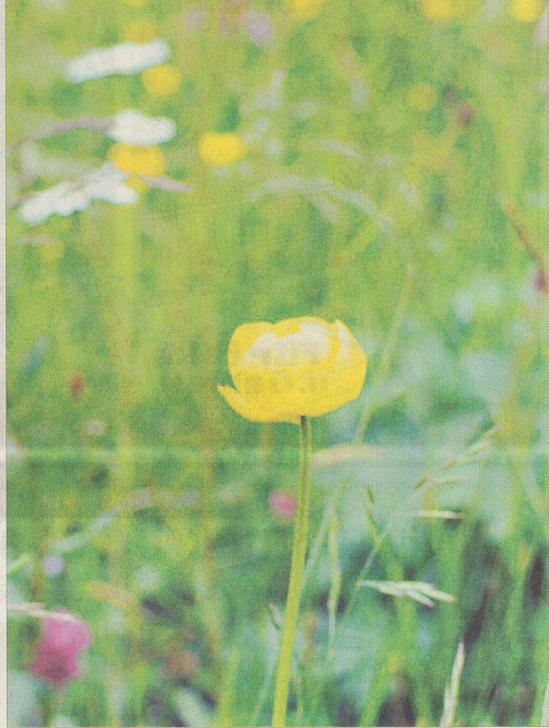
oder Winterschachtelhalm. Schumacher empfahl: Dringend unter Schutz stellen!

Er berichtete auch Loki Schmidt von den Trollblumenwiesen, denn Schumacher bekleidete ein Amt im Stiftungsrat. „Schumacher war regelrecht begeistert“, erinnert sich Robert Schmidt („Haselhuhn-Schmidt“) aus Daaden, ein ausgewiesener Kenner der hiesigen Naturschönheiten. „Er verknipste mehrere Filme und verabschiedete sich mit den Worten: Sie hören von uns.“

Wenige Tage später meldete sich Loki Schmidt bei dem Daadener und erkundigte sich bei ihm nach dem Eigentümer der Fläche. Bald kaufte sie ein Teilstück.

„Einer der nettesten Menschen, die ich je kennenlernen durfte“, so charakterisiert Peter Weisenfeld (Elkhausen), der Biotopbetreuer des Kreises, Loki Schmidt. „Ungemein freundlich, total spontan und fachlich voll auf der Höhe.“ Weisenfeld bekam von ihr einen Ehrenteller verliehen für seine Verdienste zum Schutz der Pflanzen. Darauf ist eine Trollblume zu sehen. Mit der Raucherin Loki Schmidt eine Zigarette zu rauchen und dabei zu fachsimpeln: Von diesen verbindenden Momenten schwärmt Weisenfeld noch heute.

Insgesamt fünf Besuche stattete sie ihrer Trollblumenwiese ab und besuchte dabei jedes Mal auch Robert Schmidt und seine Frau. Der Daadener lobt ebenfalls die umfassenden botanischen Kenntnisse der Hamburgerin, ihre wissenschaftliche Neugier und ihr ständiges Bemühen, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren.



Loki Schmidt hatte bekanntlich ein großes Herz für Menschen – und Pflanzen. Die Daadener Trollblumen hatten es ihr angetan.
Foto: goeb

Auf ihren Exkursionen in ferne Erdteile entdeckte und beschrieb sie sogar Pflanzen. Menschlich stand Loki Schmidt für Freundlichkeit und Verbindlichkeit.

Die Schmidts aus Daaden sahen Loki und ihren Mann Helmut noch im vergangenen Sommer, am 2. Juli, und zwar anlässlich der Verleihungsfeier der „Silberpflanze“ in Hamburg, zu der auch das Daadener Ehepaar eingeladen war. Robert Schmidt, dem die Stiftung selbst die „Silberpflanze“ verliehen hat, war im Begriff, wegen des Gesundheitszustandes seiner Gattin die Reise abzusagen; eine lange Autofahrt schloss er aus.

Die Daadener fuhren dann aber doch – mit dem Zug. Man habe deutlich gesehen, dass Loki gesundheitlich angeschlagen

war, berichtet er weiter. „Aber als sie zur Verleihung erschien, fragte sie gleich in die Menge: Ist der Robert Schmidt auch da?“

Loki Schmidt ließ es sich nicht nehmen, sowohl die Zugfahrt als auch die Hotelkosten für ihre Gäste aus dem Westerwald selbst zu übernehmen.

„Wir hatten ein sehr herzliches Verhältnis“, berichtet der Daadener. Er schickte ihr eine Genesungskarte nach Hamburg mit den besten Wünschen aus Daaden. Die beantwortete ihr Ehemann Helmut im Namen seiner Gattin, die sich außer Stande fühle, selbst zu antworten, wie er schrieb. Einen Tag, nachdem die Karte eingetroffen war, starb Loki Schmidt.

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Schmalbl. Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
- Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*)
- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)
- Mannsknabenkraut (*Orchis mascula*)
- Berg-Wohlverleih (*Arnica montana*)
- Sumpfbloodauge (*Comarum palustre*)
- Trollblume (*Trollius europaeus*)
- Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)
- Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Tierarten:

- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
- Wiesenpiper (*Anthus pratensis*)
- Feldschwirl (*Locustella naevia*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Raubwürger (*Lanius excubitor*)
- Bekassine (*Gallinago gallinago*)
- Wachtelkönig (*Crex crex*)
- Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)
- Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
- Klee-Widderchen (*Zygaena trifolii*)
- Lilagold-Feuerfalter (*Lycaena hippothae*)
- Dukaten-Feuerfalter (*Lycaena virgaureae*)
- Schwarzblauer-Moorbläuling (*Maculinea nausithous*)
- Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*)

Anmerkungen: Im Gebiet liegt eine Fläche der Loki-Schmidt-Stiftung zum Schutz gefährdeter Pflanzen mit Vorkommen der Trollblume, weswegen das NSG wohl auch ausgewiesen wurde. Die Stiftungsfläche wird von der Biotopbetreuung, in Absprache mit der Stiftung, mitbetreut. Das Gebiet ist Teil des FFH-Gebietes „Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes“ und des Vogelschutzgebietes „Westerwald“ und liegt angrenzend an das Nationale Naturerbe „Ehemaliger Truppenübungsplatz Stegskopf“.